

Wenn man einfach schreiben will

Von Kimmi-chan

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Vom einsamen Dänen	2
Kapitel 2: Kan du se meg, lillebror?	4

Kapitel 1: Vom einsamen Dänen

Einsam saß er da. Niemand war mehr in seiner Nähe und er konnte es ihnen nicht verübeln. Er war der König der Nordics gewesen aber durch den Tod von Margrete von Dänemark, zerbrach nach und nach die Kalmarer Union. 1448 wurde sie dann schlussendlich aufgelöst und Dänemark hatte die größten Probleme damit. Er fühlte sich verraten und hintergangen. Schweden hatte ihn verlassen, nachdem er seine Adligen auf dem Platz von Stockholm enthauptet hatte. Finnland folgte ihm. Hatte er damit diese Freundschaft für immer beendet? Er wusste es nicht. Ice hatte mit der Hinrichtung auch Probleme gehabt und kam sowieso nicht mir Dänemark klar. Nor war natürlich immer auf seiner Seite...auf der Seite des kleinen Bruders... Ein Bier nach dem anderen verhalf sich der Däne ein. Er wollte nicht mehr daran denken. Nicht an die anderen. Nicht an seine Einsamkeit. An nichts mehr.

Es war mitten in der Nacht als er wieder zu sich kam und nicht mehr wegen des Alkohols ohnmächtig am Boden lag. Er hatte ein Geräusch gehört und ging ans Fenster. War das sein Gartentor gewesen? Unmöglich. Wer würde denn um 3 Uhr nachts schon zu ihm kommen. Wer würde denn jetzt überhaupt noch zu ihm kommen. Er schüttelte den Kopf und ging in seinen Schlafraum. Früher hatte er noch davon geträumt irgendwann einmal dieses Bett mit Nor zu teilen. Doch dieser Traum, diese Hoffnung war bereits 1448 gestorben. Da lag er nun alleine in dem Bett, zusammengekauert. Wenn er doch nur die Zeit hätte zurück drehen können...er hätte verhindert, dass die Union zerbrechen kann und hätte sie alle für immer an sich gebunden. Wenn er so an diese glückliche Zeit zurückdachte konnte er nicht umher, als dass ihm eine Träne an der Wange hinablief.

Er schloss die Augen fest und versuchte an nichts mehr zu denken. Er merkte nicht einmal wie die Tür auf ging. Er lag einfach nur da auf dem Rücken und hatte einen Arm auf sein Gesicht gelegt. Ein schmerzliches Lächeln zierte sein Gesicht. Doch den nächtlichen Eindringling bemerkte er erst, als dieser auf das Bett und seine Oberschenkel gekrabbelt war. Er richtete sich sofort erschrocken auf und versuchte etwas im Dunkeln zu erkennen. Doch der Andere hielt ihm sogleich die Augen zu. „Pscht! Bleib ruhig...und genieß es einfach nicht allein zu sein!“ raunte ihm die Stimme zu. Dänemark war sofort klar, wessen Stimme es war. Nor's!!! Er öffnete leicht den Mund um etwas zu sagen, kam aber nicht dazu. Nor drückte seine Lippen auf die des Dänen und hielt sich auch nicht gerade mit seiner Zunge zurück. Im Gegenteil – er drang sofort mit seiner Zunge in den Mund von Dänemark ein und forderte seine Zunge auf ihn auch zu liebkosen. Der Däne wollte zurückweichen aber Nor folgte ihm, bis er ihn schließlich aufs Bett drückte. Jetzt erst löste Nor den Kuss. „Hör zu. Egal wie einsam du dich im Moment fühlst, ich werde heute Nacht bei dir sein, bis deine Tränen getrocknet sind... und irgendwann kehre ich auch wieder zu dir zurück. Nur jetzt musst du stark sein Dänemark. Auch ohne mich. Darum bin ich hier...einmal werde ich dir noch Kraft schenken. Also bitte...stoß mich jetzt nicht weg...das...das könnte ich nicht ertragen...“ hauchte Nor ihm zu und legte seine Hände an seine Wangen. Jetzt wo Dänemark ihn so ansah, bemerkte er erst diesen unsicheren Blick des Norwegers. //Wow...wie niedlich...er ist wirklich bei mir...ich kann es kaum glauben...// dachte der Däne und seine Wangen färbten sich leicht rot. Doch er lächelte und gab Nor einen kurzen Kuss. „Ist okay...solange du nur diesen Moment bei mir bist, kann ich alles überstehen...“ hauchte er dem Norweger auf die Lippen und bedachte sie dann mit

einem liebevollen Kuss.

Kapitel 2: Kan du se meg, lillebror?

Es war eigentlich ein ganz normaler Tag zur Weihnachtszeit. Wie immer verbrachten die Nordics diese Zeit zusammen, so wie in den guten alten Zeiten. Dänemark war aufgedreht wie immer und Schweden ruhig wie eh und je. Finnland versuchte die beiden zu beruhigen, damit sie nicht die ganze Zeit stritten und vielleicht wieder dazu über gingen gemeinsam zu trinken. Nor und Ice saß recht teilnahmslos da, als hätten sie wie immer nichts mit Dänemark zu tun.

Finnland kümmerte sich darum, dass alles abgeräumt wurde, nachdem sie aufgegessen hatten. Als er wieder in die Stube gehen wollte, stand der Schwede vor ihm. „Ihr~ müscht euch knuuutschen~“ lallte der Däne, weil die beiden unter dem einzigen Mistelzweig in diesem Haus standen, woraufhin Finnland knallrot anlief.

Als Nor diese Szenerie beobachtete, musste er unwillkürlich zu seinem kleinen Bruder sehen. //Ob ich das mit ihm auch mal...// schoss es ihm durch den Kopf als er den Kopf zur Seite drehte. Schnell hatte sich Ice weggedreht und sah leicht rot an den Wangen zur Seite. Das Herz des Norwegers schlug schneller. //Ob er wohl das Gleiche gedacht hat wie ich?// Er wurde durch den Tumult, den Dänemark veranstaltete aus seinen Gedanken gerissen. „Hey...!!! Dasch geeeht nischt~! Wir müschen schon sehään ob ihr euch wirkliiisch knuuutscht~!“ war zu vernehmen und Dänemark lief hinter Finnland und Schweden her. Finnland war es sicher einfach nur peinlich vor den anderen und Dänemark...der brauchte sicher nur mal wieder Action. Doch das war die Gelegenheit, auf die Nor schon so lange gewartet hatte. Doch wie sollte er vorgehen. Er hatte ja keinen Grund, warum er Ice küssen sollte. Doch dann kam ihm die Idee.

Er sprang von seinem Stuhl auf, packte Ice am Handgelenk und zog ihn mit sich. Vielleicht etwas grob aber voller Leidenschaft drückte Nor seinen eigentlichen kleinen Bruder gegen den Türrahmen direkt unter dem Mistelzweig. Leicht beugte er sich runter und sah dem Jüngeren tief und durchdringend in die Augen. //Ob er mich jetzt wegdrücken wird?// schoss es ihm durch den Kopf. Aber Ice schien zwar etwas erschrocken zu sein aber empfand es wohl nicht als schlimm. Zumindest schaute er Nor mit einem ziemlich süßen Blick an, wie Nor fand. Doch sein Blick wich von seinem Bruder ab und er sah zum Mistelzweig hinauf. Erst dann sah er wieder seinem Bruder tief in die Augen. Eine leichte Röte breitete sich auf seinen Wangen aus. Nor musste Lächeln. „Jeg elsker deg, Island.“ flüsterte er leise, bevor er die wenigen Zentimeter, die ihre Lippen voneinander trennten, endgültig überwand. Er spürte die Wärme von den Lippen des anderen und die Hitze floss in ihn über. Sein Herz raste und er unterdrückte seine Nervosität. Endlich hatte er ihm gesagt. Endlich war es soweit. Endlich musste Ice anfangen ihn mit anderen Augen zu sehen.